

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 18

KIRCHGEMEINDE BIEL

Zeit und Ort

Die Jahreswende ist für viele eine besondere Zeit, für andere wiederum von untergeordneter Bedeutung: Jahreszahlen sind doch eine reine Definitionsfrage! 2017, 2018, wo liegt da der Unterschied? Gerne überlasse ich es Ihnen zu beurteilen, liebe Leserin, lieber Leser, welche Bedeutung für Sie der Jahreswechsel hat. Persönlich mag ich die Altjahrswoche besonders gern, wenn zwischen zwei Jahren, zwischen Vergangenem und Künftigem, die Zeit in der Schwebe bleibt.

Während der Zeitbegriff also eher relativ ist, scheint der Ort etwas Konkreteres, Bleibendes zu sein, das uns Orientierung gibt. An welchem Ort befinden Sie sich jetzt gerade, da Sie diese Zeilen lesen? Zu Hause? Am Küchentisch, im Wohnzimmer, auf dem Örtchen, unterwegs? Oder gar an Ihrem bevorzugten Platz, an Ihrem Lieblingsort?

An der Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 6. Dezember 2017 zeigte Pfarrer Stefan Affolter als Einleitung den selber produzierten Film «Bienne – mon amour». Rund ein Dutzend BewohnerInnen der Residenz au Lac beschreiben darin ihren Lieblingsort in Biel. Bedächtig, schwärmerisch, humorvoll, manchmal wortreich und teilweise auch nur durch ihre Mimik schildern sie ihre Beziehung zu besonderen Plätzen unserer Stadt.

Lieblingsorte

In Anlehnung daran frage ich auch Sie: haben Sie einen Lieblingsplatz, in Biel oder seiner näheren Umgebung? Vielleicht gehen Sie gerne mal ins Grüne, auf diese ganz besonders schön gelegene Bank am Waldrand? Oder es ist eine Stelle am Wasser, wo Wellen und Wirbel die Gedanken mit sich nehmen? Vielleicht ist es Ihnen

aber auch unter Menschen besonders wohl, wenn Sie an einem Bistrotisch sitzen und dem Markttreiben in der Altstadt zuschauen. Es soll auch Leute geben, die sich in die Stille einer unserer Kirchen zurückziehen. Sie geniessen einen Moment der Ruhe und Besinnung, wie Menschen das an diesem Ort seit Jahrhunderten tun. Im Rahmen der Entwicklung unserer Kirchgemeinde spielen Orte ebenfalls eine wichtige Rolle. Als wir uns vor acht Jahren zusammenschlossen, galt die Devise, an allen bisherigen Orten präsent zu bleiben. Die Befürchtungen vor einer Zentralisierung waren da. Unausgesprochen oder auch klar formuliert und ergänzt mit der Forderung, die Quartiere nicht zu vernachlässigen. Dem wurde so pflichtbewusst entsprochen, dass auch heute noch manche Angebote mehrfach bestehen. Jassunden, Mittagstische, gewöhnliche und Festtagsgottesdienste, Lesezirkel: das alles bieten wir bis heute an verschiedenen Orten und mehrmals

pro Monat an. Meist gibt es dafür treue Besucherinnen und Gäste, aber sie werden nicht unbedingt zahlreicher. Interessant ist beispielsweise das Resultat einer kürzlich durchgeführten Erhebung in unserer Kirchgemeinde: demnach haben wir kaum mehr Teilnehmende, wenn wir mehrere Gottesdienste pro Sonntag anbieten, als wenn dieser an einem einzigen Ort stattfinden würde. Das ist natürlich reine Statistik und sagt nichts dazu, wer denn tatsächlich wo *zPredig* oder auch *zPfarrer* geht. Wir können beobachten, dass einige Mitglieder durchaus mobil sind und gerne auch mal zwischen zwei oder drei Versammlungsorten pendeln. Andere sind ihrem Quartier treu, treffen da Bekannte und Vertraute am sonntäglichen Gottesdienst und nehmen in Kauf, dass dies vielleicht nur einmal pro Monat möglich ist.

Zentral oder vor Ort

Sehr deutliche Reaktionen ernteten wir im vergangenen Sommer, als die Stadtkirche an einem schönen Augustsonntag geschlossen blieb – auch wenn sowohl in der Stefanskirche in Mett wie in der Kapelle Magglingen Gottesdienste stattfanden. In der zentralen Stadtkirche muss jeden Sonntag eine Feier stattfinden, sind viele überzeugt, und die meisten Marketingfachleute würden ihnen beipflichten. Da steht dann nicht das Argument eines Lieblingsortes im

Vordergrund, sondern die Sichtbarkeit der reformierten Kirche in der Stadt Biel.

Bei den Profilierungen, um die wir in Zukunft nicht herumkommen, wird das eine der wichtigsten Fragen sein: «Sollen wir überall präsent bleiben, oder ist es besser, sich auf weniger Orte zu konzentrieren?» Und da kommen dann eben wieder die Lieblingsorte ins Spiel, die kirchlichen in diesem Fall. Wie stark bin ich mit einem einzelnen Kirchgemeindehaus, einem Gottesdienstort verbunden? Erlebe ich Besinnung oder auch Geselligkeit nur an diesem einen Ort? Wo ist dieser Ort, und warum ist es gerade da? Genau die Antworten auf diese Fragen sind es, die wir finden müssen – gemeinsam! Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns über den einen oder anderen Weg Ihre Überlegungen zukommen lassen. Teilen Sie uns mit, zu welchen Orten und Räumen Sie sich bei uns hingezogen fühlen. Oder vielleicht geht es Ihnen gerade andersrum: Hauptsache, Sie finden spannenden Austausch und berührende Begegnungen – der Ort ist da für Sie zweitrangig. Ich bin gespannt auf Ihre persönliche Rückmeldungen, gerne per Email an christoph.grupp@ref-bielbienne.ch oder an sonst jemanden vom Kirchgemeinderat oder den Mitarbeitenden. Ich wünsche Ihnen für das Neue Jahr freudige Zeiten an wunderschönen Orten. **CHRISTOPH GRUPP, PRÄSIDENT DES KIRCHGEMEINDERATS**



GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Montag, 1. Januar, 17 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Gesamtstädtischer Gottesdienst zum Neujahr. Pfrn. Laura Lombardo, anschl. Apéro (siehe Inserat Seite 16)

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Laura Lombardo

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfrn. Rahel Hesse

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr
Kapelle Magglingen, Kapellenweg 16
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfr. Hansjörg Rüeegger

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr
Zwinglikirche, Rochette 8

Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Segensfeier mit Pfrn. Laura Lombardo und Diakon Markus Stalder (siehe Inserat Seite 16)

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Kunst im Gottesdienst
Pfr. Jean-Eric Bertholet (siehe Inserat Seite 17)

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Pfr. Marcel Laux

Oekumenische Einheitswoche

(siehe Inserat Seite 16)

Samstag, 20. Januar, 17 Uhr
St. Maria, Juravorstadt 47
Ökumenischer Gottesdienst
Pfrn. Kathrin Rehmat und ökumenisches Team.

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr
Epiphanie-Kirche, Quellgasse 27
Ökumenischer Gottesdienst
Pfrn. Kathrin Rehmat und ökumenisches Team.

Sonntag, 21. Januar, 9.30 Uhr
Bruder Klaus, Aebistrasse 86
Ökumenischer Gottesdienst
Pfrn. Laura Lombardo und ökumenisches Team; anschl. Apéro

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Ökumenischer Gottesdienst mit der Missioni Catholica Italiana
Pfr. Marcel Laux und Priester Don Saji Vellavoor

HEIM-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Dienstag, 9. Januar, 14.15 Uhr
APH Cristal, Erlacherweg 40a
Pfrn. Laura Lombardo

Mittwoch, 17. Januar, 10 Uhr
Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Donnerstag, 18. Januar, 10.30 Uhr
Pflegezentrum Schössli Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
Pfrn. Kathrin Rehmat

Freitag, 19. Januar, 10 Uhr
APH Cristal, Erlacherweg 40a
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

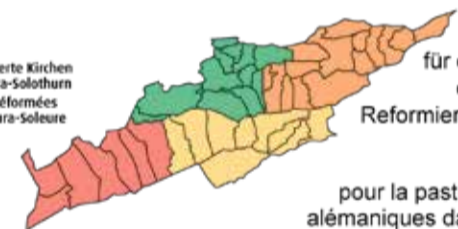
Freitag, 26. Januar, 10.30 Uhr
AH Büttenberg, Geyisriedweg 63
Diakon HP. Vonarburg

* GD mit Abendmahl
Weitere Angaben im Amtsanzeiger

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-solothure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Das Hohelied und ich

Das Buch der Sprüche, das Buch Prediger und das Hohelied folgen einander und lehren Einsichten für das gute Leben: Die Sprüche preisen zum Schluss eine tüchtige Frau als Verkörperung der Weisheit und Glück für ihren Mann. Der Prediger fordert am Ende den Leser dazu auf, sein Leben mit einer geliebten Frau zu geniessen. Im Anschluss daran besingt das Hohelied die Liebe zwischen Mann und Frau. Der hebräische Urtext beginnt mit den Worten «Das Lied der Lieder...», was man auch übersetzten könnte mit «das aller schönste Lied, das es gibt». Der Titel ist ein überschwängliches Lob für diese Sammlung von Liebesliedern und für die Liebe. Martin Luther hat dieses Lob im Titel übersetzt mit «Hohelied» – im Anklang an die hohe Zeit der Liebe, der «Hochzeit». Im Hohelied finden sich viele profane Liebeslieder, die vielleicht noch zur Zeit Jesu an Festen oder Hochzeiten gesungen wurden. Sehr früh wurden die Lieder auch verstanden als Lob der Liebe zwischen Gott und den Menschen. Im Judentum wird es am

Passahfest verlesen, dem Hochfest der Liebe Gottes zu Israel. Im Christentum wird es auch verstanden als die Liebe zwischen Christus und der Kirche oder einem gläubigen Menschen. Diese Offenheit für viele Deutungen auf verschiedenen Ebenen ist die Kraft der Poesie, die vielen biblischen Büchern eigen ist. Darum ist es so bereichernd, gemeinsam in der Bibel zu lesen und darüber zu sprechen. Mir sind so schon neue Einsichten zugefallen: Als meine Mutter sehr kurz nach meinem Vater verstorben war, schrieb uns eine Bekannte: «Stark wie der Tod ist die Liebe, (Hohelied 8,6) – vielleicht hat ja die Liebe zu ihrem Mann auch bewirkt, dass eure Mutter nicht mehr Angst haben musste zu sterben.» Von allein wäre ich nie zu dieser Deutung gekommen. Sie hat mich auf überraschende Weise getröstet.

Zu gerne wüsste ich nun, was die Worte: «Stark wie der Tod ist die Liebe» für Sie bedeuten...

PFARRERIN MARIA ZINSSTAG

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



500 JAHRE REFORMATION

Reformationsjubiläum 2017 in Biel – eine dankbare Rückschau



R«Ich bin nicht enttäuscht» betitelt Margot Kässmann (deutsche evangelisch-lutherische Theologin und Pfarrerin) ihre Bilanz zum Jubiläumsjahr in der Zeitschrift Zeitscheit 10/2017. Sowohl das Sprachgenie als auch der Antijudaismus Luthers sind in der Evangelischen Kirche Deutschland EKD viel diskutiert worden. Rechtfertigung wurde als bleibende Herausforderung erkannt. Kässmann freut sich über den engagierten Einbezug von Partnerkirchen und bedauert, dass das Thema «Frauen und Reformation» unterbelichtet war. In Biel haben wir mit einer Reihe von Anlässen und einem der Höhepunkte des Jahres zur besseren Belichtung beigetragen. Am 19. September wurde das alte Pfarrhaus am Ischerweg in einem grossen Fest nach Gertrud Kurz, Flüchtlingsmutter und Mutter der Bieler Pfarrfrau Anni Bürgi benannt. Alle durften sich über Monate mit den Profilen von 12 Kandidatinnen befassen und Eine wählen. Das Rennen war knapp ... Glanzvoll waren viele bilingue, nur französische oder nur deutsche Veranstaltungen, Wanderungen, Reisen, Ausstellungen, Theater, Konzerte, Gespräche und Kooperationen ... etwa das Jeu de Piste im April mit Einbezug fast aller Orte und Generationen, was eine Freu-

de war. Die Verbindungen, die geknüpft wurden, zum Beispiel mit der Kirchgemeinde Nidau, besonders aber eben zwischen deutsch- und französischsprachigen BielerInnen, aber auch zu Philosophen und Kunstschaffenden der kleinen Weltstadt, sind verheissungsvoll. Viele Mitarbeitende und Freiwillige haben sich engagiert – so nebenbei – auf die Festlichkeiten eingelassen, mitgewirkt, mitdiskutiert und Angebote für Alle realisiert. Das bleibt unvergesslich. Dass sich schliesslich die Kantonalen Kirche für den Festgottesdienst am **Reformationssonntag** bei uns anmeldete und dazu Menschen aus 5 Gemeinden in die Stadtkirche kamen, war wie das Tüpfelchen auf dem i. Dass die Umsetzung der gesamtschweizerischen Liturgie des SEK in Verbindung mit der Kantate BWV 80 und einem Thesenanschlag vor der Kirche gelang, auch das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Auch da ist viel Vernetzung möglich geworden. Wunderbare Grossereignisse, wie etwa **das ökumenische Chorfestival** vom Mai, bleiben erinnerungswürdig. Die numerische Bilanz fällt erfreulich aus, während ich den Rückblick schreibe, steht **der letzte 31.**, der Sylvestergottesdienst mit dem Chor Jubilate in der Stadtkirche noch aus. Alle 38 eingegebenen und geplanten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Im Ganzen haben 3082 Personen teilgenommen. Das sind über 60

Personen im Durchschnitt pro Anlass. Ich blicke gern zurück und bin bereit, weiterhin konstruktive Beiträge von Reformierten für die Stadt festlich und auf Augenhöhe mitzugestalten. Für alles Vertrauen und alle Engagements und Begleitungen danke ich von Herzen. Besonders dem Kernteam: Marie Louise Hoyer, Luc N. Ramoni und Khadjia Froidevaux, sowie allen, die mitwirkten. Es war ereignisreich, inhaltlich bunt, tief und weit und stärkte Freundschaften. **KATHRIN REHMAT**



SEELSORGE

Neu werden ...

Darum geht es immer. Selbst dann, wenn frau schon mehr als drei Jahre nicht mehr aus dem Bett aufstehen kann und auf einer Matratze mit Luftkissen lebt, die in sanften Wellen den Druck des eigenen Körpergewichts ausgleichen. Frau A* hat Multiple Sklerose (MS). Ihr reger Geist nimmt vieles wahr, was den Menschen, die herumspringen können, entgeht. Sie ist auf Pflege angewiesen und dankbar, dass sie klar sagen kann, was sie möchte. Wenn ich sie besuche, bringt sie mich oft zum Lachen, interessiert sich sehr dafür, etwas aus der Stadt und vom Leben in der Stadt zu hören, denn sie kann dort nicht mehr hin. Dank dem TV hat sie Anteil am Geschehen in der Welt, und wichtige Themen kann sie auch in Serien innerlich hin und

her wägen. Fragen des Rechts und Wirren der Liebe. Das Gefühl für die Jahreszeiten ist bei ihr ausgeprägt, sie weiss genau, wie es den Pflanzen vor ihrem Fenster geht, welche Farben die Blätter tragen, wann die Sonne kommt und geht und wie das Licht um welche Tageszeit einfällt. Vor vielen Jahren wurde die Mutter durch die schwere Diagnose aus dem Alltag gehoben. Sie zeigt nicht nur mir, sondern auch anderen Menschen, wie schön, wertvoll und gut das Leben trotz allen Zumutungen ist. Dass Glück nicht vom Gesundheitszustand allein abhängt, weiss sie wie nur wenige Menschen. Wenn ich sie besuche, bin ich nachher oft stundenlang berührt von ihrer Art das Leben zu beschreiben. Kürzlich wurde sie gezügelt. Vom Doppelzimmer im alten Haus B ins Einzelzimmer im neuen Haus C. Ihre Freude war riesig. Als ich sie zum ersten Mal im neuen Zimmer

besuchte, strahlte sie und zeigte mir die Schönheiten ihres neuen Lebensraumes. Der Umzug war für sie in jeder Hinsicht ein qualitativer Quantensprung. Endlich kann sie ohne Kopfhörer TV schauen und Besuch empfangen. Keine Zimmergenossin muss sich darüber ärgern, dass gelacht und geweint wird. Ihre Gefühle und Gedanken neben Menschen auch mit Gott teilen zu können, setzt für Frau A* alles in einen weiteren Kontext. Manchmal lese ich ihr Texte oder Gebete vor. Meistens reden wir über das aktuelle Geschehen. Manchmal schweigen wir. Sie schätzt mein gelegentliches Nachfragen und ich bin gern ihre Seelsorgerin. Wir sprechen zusammen auch über vertrauliche Themen. Als ihr vor vielen Jahren zum ersten Mal die IV-Rente überwiesen wurde, da leistete sie sich den Schmetterling, den Sie auf dem Bild funkeln sehen. Er ist ein Zeichen für das blühende Leben und seine Fragilität. Seit bald 7 Jahren kennen wir uns. Sie hat oft im weiten Korridor des alten B Hauses, das bald ganz abgerissen ist, gesessen und gelesen. Schon damals war sie im Rollstuhl. Die schönste der Seerosen, die sie auf Seide malte, hängt über ihrem Bett. Sie würde sich freuen, wenn sie noch Urgrossmutter würde. Es bestehen Chancen, sagt sie und lächelt verschmitzt. Sie lehrt mich das Staunen mit ihrer Tapferkeit. Sie ist eine der 130 PensionärInnen, die ich gelegentlich besuche im Schlössli, wo wir ausserdem jeden dritten Donnerstag im Monat einen Gottesdienst feiern. Gelassen und zuversichtlich dem Neuen entgegen zu sehen, das dann kommt, wenn alles, was jetzt sichtbar ist, vergeht, darum geht es immer. **KATHRIN REHMAT**

* Name von der Redaktion geändert



GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Gesamtstädtischer Gottesdienst zum

Neujahr

Montag, 1. Januar, 17 Uhr
Stephanskirche Biel-Mett,
Gottfried-Ischer-Weg 11

«Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst» (Offenbarung 21,6)
Wir starten zusammen ins Neue Jahr, geleitet von Musik und den Worten der Jahreslosung. Wer will, kann sich im Gottesdienst salben und segnen lassen. Die Salbung ist in der christlichen Tradition tief verwurzelt. Sie ist Zeichen der Suche nach Stärkung für Herz und Seele, Zeichen der Offenheit und Ermutigung, dem zu trauen, was wir sehen und dazu zu stehen. Sie richtet uns aus auf unseren Lebensgrund, auf Gott, und geleitet uns auf einen gemeinsamen Weg. Wir alle sind auf Segen angewiesen, um unsere Schritte in Glauben, Hoffnung und Liebe zu gehen. Wir alle können einander Segen weitergeben und einander Segen sein. Zu dieser Feier und dem anschliessenden Apéro laden wir Sie herzlich ein
Pfrn. Laura Lombardo; Hansres Hählen; Marc Knobloch; Katrin Luterbacher, Orgel



Ökumenische Gebetswoche zur Einheit der Christen

Befreiung

Motto: **Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke** (2. Mose 15,6)

Die Gebetswoche wird weltweit jedes Jahr gefeiert. In der Einheitswoche pflegen wir Kontakte zu unseren Schwesterkirchen. Durch all die Jahre hindurch sind Beziehungen entstanden, ein Klima des gegenseitigen Verstehens und eine Vertrautheit mit anderen liturgischen Traditionen.

Samstag, 20. Januar, 17 Uhr,
St. Maria, Juravorstadt 47

Mitwirkende: Jean-Marc Chanton und Veronika Meile römisch katholisch, Liturgie; Kathrin Rehmat, reformiert, Predigt; Jean-Eric Bertholet, reformiert, Felix Wilhelm, ev.-methodistisch, Liza Zellmeyer

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr,
Epiphanie-Kirche, Quellgasse 27

Mitwirkende: Liza Zellmeyer, christkatholisch, Liturgie; Kathrin Rehmat, reformiert, Predigt; Veronika Meile römisch katholisch, Hansjörg Rügger, reformiert

Sonntag, 21. Januar, 9.30 Uhr, Bruder Klaus, Aebistrasse 86

Mitwirkende: Pfrn. Laura Lombardo, reformiert, Christoph Leu, Gemeindeleiter JAHU; Markus Stalder, Gemeindeleiter Pfarrei Bruder Klaus, römisch katholisch, Riki Neufeld, Mennonitengemeinde Brügg. Anschliessend Apéro

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, Stephanskirche, Ischerweg 11
Ökumenischer Gottesdienst mit der Missione Catholica Italiana
Pfr. Marcel Laux und Priester Don Saji Vellavoor

Ökumenische Segensfeier für neue Anfänge
Zwischenhalt

Mittwoch, 24. Januar, 19-19.45 Uhr,
Stadtkirche, Ring 2

Eine schlichte Feier mit Gebet, Musik, Stille und Segen.

Leitung: Laura Lombardo, ref. Kirchgemeinde Biel und Markus Stalder, Kath. Pfarrei Bruder Klaus
Info: Laura Lombardo, 032 365 56 66, laura.lombardo@ref-bielbienne.ch



AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT



«Biel ist eine grosse, vielseitige und offene Kirchgemeinde. Mein neues Amt als Kirchgemeinderätin finde ich herausfordernd und spannend.»
Ina Murbach, Kirchgemeinderätin, Biel

Kunst im Gottesdienst



Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Die Künstlerin Esther-Lisette Ganz malt und zeichnet farbenfroh und heiter. Sie liebt die Primärfarben Gelb, Rot und Blau. Genauso liebt sie Hunde und Katzen, die in ihren Bildern häufig zu finden sind. Ihre gezeichneten Figuren scheinen zu schweben und wirken, als ob sie die Betrachter*innen mit neugierigen, offenen Augen anschauen. Die kräftigen Farben und Motive entstehen vor ihrem geistigen Auge; diese inneren Bilder malt und zeichnet die Künstlerin aus sich heraus – der Zauber der Imagination wirkt.

Esther-Lisette Ganz wurde in Ipsach geboren und lebt heute in Tramelan. Sie hat die Schule für Gestaltung in Biel absolviert und als Grafikerin für das Rote Kreuz gearbeitet; seit 1972 ist sie freischaffende Künstlerin. Sie ist Aderführer-Preisträgerin Biel, zahlreiche Kunstkommissionen haben Werke von ihr gekauft.

Die dazugehörigen Abendklänge finden am Donnerstag davor statt: 25. Januar, 18.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Nathalie Komagata, Tanz,
Pascale Van Coppenolle, Orgel

KLANG



FOAB-Konzert: EPIPHANIA – Mittelalterliche Musik für das Dreikönigsfest mit dem

Ensemble Peregrina

Samstag, 6. Januar 19 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Agnieszka Budzinska-Bennett, Gesang und Leitung
Kelly Landerkin, Gesang | Lorenza Donadini, Gesang | Hanna Järveläinen, Gesang
Die Geschichte der «Heiligen drei Könige» wird in diesem Programm in spannungsvoller, stimmiger und abwechslungsreicher Dramaturgie aus dem Blickwinkel verschiedener Repertoires beleuchtet. Eintritt frei, Kollekte

Seelenklänge

Dienstag, 9. Januar 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

**Pascale Van Coppenolle, Orgel,
Stephanos Anderski, Obertongesang**

Klangmeditationen mit Obertongesang
Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Jauchzet Gott in allen Landen

**Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr, Pauluskirche,
Blumenrain 24, Biel-Madretsch**

Elisheba Dreyfus, Sopran

collegium musicum biel mit barocken Instrumenten: Peter Schwegler, Trompete | Andreas Heiniger, Violine | Maria Lieberherr, Violine | Barbara Müller, Viola | Katrin Luterbacher, Violoncello | Dina Kehl, Violone | Andreas Scheufler, Orgel

Werke von: G.F. Händel, H. Purcell, J.F.B. Mayr, J.S. Bach
Eintritt frei, Kollekte



zVg: KG Biel: Gaudenzio Ferrari, 1475-1546, Concert of Angels

... UND AUSSERDEM

HAPPY BIRTHDAY

Jubilare und Jubilarinnen

Unsere Kirchenmitglieder erhalten bei ihrem 80. Geburtstag eine Gratulationskarte zugeschickt. Jubilare und Jubilarinnen die 85., 90., 95., 96., 97... alt werden, erhalten von den Männern und Frauen der Besuchsdienstgruppen der Kirchgemeinde Biel einen Besuch nach telefonischer Voranmeldung.

Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen

Kontakt: Wilson Rehmat, 032 342 50 47, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN



die neue ökumenische Plattform rund um Religion und Gesellschaft

Im Dickicht der Angebote das finden, was Sie suchen – das klingt doch verlockend? Der Arbeitskreis für Zeitfragen hat sich mit der kath. Bildungsstelle dieser Herausforderung gestellt: Wie können wir Ihnen einen Kompass in die Hand geben, der Sie zu dem navigiert, was für Sie wichtig ist?

Die neue online Plattform ist eine Agenda mit Veranstaltungen und Projekten, die Sie auf religiöse und gesellschaftspolitische Fragen, auf spirituelle Lernwege und Kurse aufmerksam macht, die weiterbilden. Bis jetzt hatte das Programmheft **Akzente** diese Aufgabe übernommen. Doch wenn ein Programm nur zweimal im Jahr verschickt wird, ist es die meiste Zeit nicht ganz aktuell.

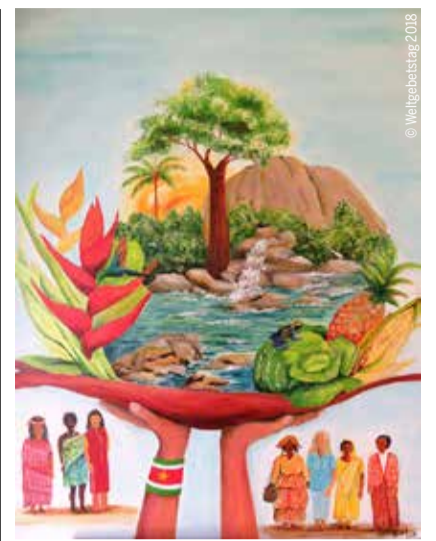
Nun haben die beiden Bildungsstellen **compass** entwickelt. Pünktlich zum Neuen Jahr geht www.compass-bielbienne.ch online. Jederzeit können Sie nachschauen, wo, wann, was im Raum Biel stattfindet. Sicher finden Sie sich sogleich in der neuen Übersicht zurecht! Sie werden **compass** auch begegnen, wenn Sie in Biel Bus fahren. Die ersten vier Veranstaltungen im Neuen Jahr werden speziell beworben, denn sie stehen für den inneren Kompass,

den Nord-Süd-Dialog, aber auch für **compassion** und nicht zuletzt für die lokale Verortung in Biel.

Jetzt im Januar laden wir Sie auf Sinnsuche ein. **compass** hilft Ihnen dabei – zum Beispiel mit dem Leseabend von Lorenz Marti, der aus seinem Buch «Der innere Kompass» vorliest. Marti gelingt es, philosophisch und ansprechend, verständlich und spirituell zu schreiben. Er ist überzeugt, dass die Sinnsuche den Menschen zum Menschen macht. Von ihm stammt der Satz: «Ein Mensch ist grundsätzlich mehr, als er von sich wissen kann.»

Eine andere Suchbewegung ist diejenige nach Gerechtigkeit in den Beziehungen zwischen Norden und Süden. Die Konzernverantwortungsinitiative verlangt das Einhalten von Umweltstandards und Menschenrechten auch für grosse Konzerne, die in der Schweiz ansässig sind, aber global wirtschaften. Wie sieht dies Prof. Elísio Macamo? Er hat in Bayreuth, London, Berlin und Portugal gearbeitet. Zurzeit ist er Professor am Zentrum für Afrikastudien in Basel. Er hat einen erfrischenden und präzisen Blick auf Afrika – ihm gelingt es, vieles in ein neues Licht zu stellen.

LUZIA SUTTER REHMANN



Aufruf zur Sammlung für die HEKS-Kampagne 2017

Gottes Schöpfung ist sehr gut

**Donnerstag, 25. Januar, 19 Uhr,
Wytenbachhaus, Rosius 1**

Einladung zum Vorbereitungsabend des Weltgebetstags 2018

Am Weltgebetstag im März wird auf der ganzen Welt dieselbe Liturgie gefeiert. Für 2018 wurde sie von Frauen aus Surinam entworfen.

Wie in vielen anderen tropischen Ländern, ist Surinams Natur von Raubbau bedroht. Im Zentrum des Weltgebetstags 2018 steht darum die Zerstörung der Natur und die Suche nach Lösungen.

Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

Dokumentarfilm von Mélanie Laurent und Cyril Dion (2015)

Gemeinsam schauen wir uns den Film 'Tomorrow' an und lassen uns dazu inspirieren, aufzubrechen und selbst ein Teil der Lösung zu werden.

Arbeitskreis für Zeitfragen,
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Der innere Kompass

Freitag, 12. Januar, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus, Aebistr. 86

Lesung mit Lorenz Marti aus seinem neuen Buch «Der innere Kompass».

Anschließend Apéro

Info: Maria Regli, kath. Bildungsstelle, 032 329 50 84, maria.regli@kathbielbienne.ch

Nord-Süd

Globale Verantwortung aus Sicht von Afrika

Montag, 29. Januar, 19 Uhr, Haus pour Bienne, Kontrollstr. 22

Input von Prof. Elísio Macamo (African Studies Basel)

Anschließend Workshop zur Konzernverantwortungsinitiative

Info: Arbeitskreis für Zeitfragen, barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Andern begegnen – sich selber begegnen

Reise nach Bafut (Kamerun), 30. April bis 15. Mai 2018

Die deutschsprachige reformierte Kirchgemeinde Biel pflegt seit 2002 eine Kirchenpartnerschaft mit dem Distrikt der presbyterianischen (= reformierten) Kirche in Bafut. Bafut liegt im englischsprachigen Kameruner Grasland, einer fruchtbaren und kulturell vielfältigen Region im zentralafrikanischen Land.

Eine Delegation von Personen aus der Kirchgemeinde wird für 16 Tage nach Bafut reisen. Die Gruppe wird Projekte und Aktivitäten der presbyterianischen Kirchgemeinde kennenlernen und die Chance haben für Austausch mit Leuten vor Ort zu theologischen und gesellschaftlichen Themen. In der Begegnung mit andern begegnen wir uns selber. Unter diesem Motto möchten wir Kirchenleben, Christentum und Gesellschaft in Bafut kennenlernen und die Erkenntnisse zurück nach Biel tragen.

Es finden Treffen für die Vor- und Nachbereitung statt. Daten werden noch bekannt gegeben.

Kosten: ca. 1'800 CHF (Flug, Reisen und Übernachtungen)

Info & Anmeldung bis Ende Januar: Albrecht Hieber, 032 322 51 57, hieber.biel@gmx.ch



Feministisch-theologischer Studientag

Samstag, 27. Januar, 9.30-16 Uhr,

**reformiertes Kirchgemeindehaus
Bümpliz, Bernstrasse 85,**

Tram Nr. 7 in Richtung Bümpliz bis zur Station Post Bümpliz

Verletzlich sein – berührbar bleiben im Europa des 21. Jahrhunderts

Mit Prof. Dr. Hildegund Keul

Menschen sind verwundbar. Wie gehen wir damit um – persönlich und gesellschaftlich, religiös und politisch?

Der Studientag behandelt ein hoch aktuelles Thema, das in Zeiten grosser gesellschaftlicher Veränderungen an Bedeutung gewinnt.

Anmeldung: bis 23. Januar unter frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80 (dienstags 8-12 / 13-16 Uhr)

Tagungsbeitrag: Mitglieder Fr. 40.- / Nichtmitglieder Fr. 50.- (Ermässigung für Studierende)

Bitte Picknick mitbringen,
Getränke sind vorhanden

UNTERWEGS

Benvenuti in Italia

22. Januar 2018, 18 Uhr, Ring 3

Vorbereitungs- und Infoabend

Frühlingsreise nach Mailand, Verona und Venedig vom 7. bis 12. April 2018.

Inspirationen und Einblicke ins multikulturelle Leben unseres Nachbarlandes.

Anmeldung so rasch wie möglich:
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Flyer mit Detailinfos unter
www.ref-biel.ch/arbeitskreis

UNTERWEGS

1 Kirchgemeinde – 4 Orte

Heimat



Hatten Sie auch schon mal Heimweh? Nach was oder nach wem eigentlich? Heimweh wird auch mit Heimat verbunden. Aber wo liegt diese? Wie riecht sie? Hat Heimat auch etwas mit Wurzeln und Kindheit zu tun? Und mit welchen Erinnerungen wird sie verbunden? Für jede und jeden stellt Heimat etwas anderes dar. Wir begeben uns auf Spurensuche: An 4 Nachmittagen unterhalten wir uns mit Leuten aus unserer Kirchgemeinde über ihr ganz persönliches, individuelles Bild dazu. Im März besuchen wir gemeinsam die Ausstellung ‚Heimat‘ im Stapferhaus Lenzburg. Und auch ein Gottesdienst soll in dieser Reihe nicht fehlen. Vielleicht finden auch Sie etwas Passendes, Beheimatendes. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Ueli Adam – Wo ist meine Heimat und wo bin ich zu Hause?
Mittwoch, 10. Januar, 14.30-16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wyttenbachhaus,
 Zvieri, Kollekte
 Kontakt: Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Ausflug ins Stapferhaus in Lenzburg – Ausstellung Heimat – Eine Grenzerfahrung
Mittwoch, 7. März, 12.30 Uhr, Treffpunkt beim Bahnhof Biel
 ½-Tax: 40.-, GA: 18.- (Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen)
 Kontakt: Inés Cánepa, 079 124 89 25, ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Irma Rutschi – Heimat erfahren in wandelnder Zeit
Mittwoch, 18. April, 14.30-16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulushaus
 Zvieri, Kollekte
 Kontakt: Inés Cánepa, 079 124 89 25, ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Gottesdienst Thema ‚Heimat‘
Mittwoch, 13. Mai, 10 Uhr, Pauluskirche Madretsch,
 mit Pfarrerin Laura Lombardo

Ursula Zmoos – Bedeutet für mich Alpabfahrt Heimat?
Lassen Sie sich überraschen!
Mittwoch, 2. Mai, 14.30-16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Calvinhaus
 Zvieri, Kollekte
 Kontakt: Susanne Kaiser, 079 956 11 88, susanne.kaiser@ref-bielbienne.ch

Silvia Schweizer – Meine Wurzeln im Emmental
Mittwoch, 6. Juni, 14.30-16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Zwinglihaus
 Zvieri, Kollekte
 Kontakt: Martina Genge, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

... UND AUSSERDEM



Schätzfrage Auswertung am Basar

Am diesjährigen Basar in der Zwinglikirche Bözingen wurde die Stückzahl von Knöpfen geschätzt. 84 Schätzungen gingen ein. Die richtige Antwort lautet 898 Stück. Folgende Personen sind die glücklichen GewinnerInnen:

- Preis:** Kathrin Wolf, Ligerz, Gutschein SBB (Schiffahrt Drei-Seen-Land) im Wert von Fr. 100.-
- Preis:** Brigitte Huber, Biel, 2 Eintritte ins Solbad Schönbühl mit Badetuch im Wert von Fr. 100.-
- Preis:** Sonja Bütikofer, Brugg, Mobiliar-Rucksack mit Thermosflasche, Taschenlampe, Eiskratzer, Jasskarten, Necessaire, Schirm im Wert von Fr. 100.-
- Preis:** Brigitte Huber, Biel, Migros Gutschein, Einkaufstasche im Wert von Fr. 55.-
- Preis:** Bethli Herren, Biel, Migros Gutschein, Einkaufstasche im Wert von Fr. 55.-
- Preis:** Elisabeth Clavedetscher, Biel, Betty Bossi «Mini Steamer» im Wert von Fr. 55.-
- Preis:** Heidi Schicker, Biel, Deckenleuchte Primo Lucide im Wert von Fr. 55.-
- Preis:** Patrice Jacquemai, Sutz, Buch, Halstuch, Einkaufstasche im Wert von Fr. 50.-
- Preis:** Theo Schmid, Biel, Rezeptbuch «Schweizer Käse in der Küche», Mütze, Schürze, Tasche, Handschuh im Wert von Fr. 50.-
- Preis:** Rosemarie Miotti, Biel, Rezeptbuch „Schweizer Käse in der Küche“, Mütze, Schürze, Tasche, Handschuh im Wert von Fr. 50.-
- Preis:** Gertraud Schafknecht, Biel, ABC Karten mit Kugelschreiber im Wert von Fr. 45.-
- Preis:** Ruth Walther, Biel, Buch, Kinderbuch, Gutschein Weltbild im Wert von Fr. 45.-
- Preis:** This Rutishauser, Münsingen, ABC Karten mit Kugelschreiber im Wert von Fr. 45.-
- Preis:** Bethli Herren, Biel, 2 Mittagstisch Gutscheine, Einkaufstasche im Wert von Fr. 35.-
- Preis:** Jürg Fankhauser, Biel, Buch, Halstuch im Wert von Fr. 35.-
- Preis:** Heidi Schicker, Biel, Trinkthermosflasche, kleines Victorinox Sackmesser im Wert von Fr. 30.-
- Preis:** Elisabeth Borer, Biel, Thermobecher, Regenponcho, Halstuch, Socken im Wert von Fr. 30.-

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Night in a mosque

Was glauben junge Christen und Muslime? Welche Essvorschriften befolgen sie? Was für eine Rolle spielt die Kirche oder die Moschee in ihrem Leben? Sind sie religiös erzogen worden? Diese Fragen sind nur eine Handvoll davon, die unsere interreligiöse Begegnung mit christlichen und muslimischen Jugendlichen bereichert haben. Nicht die ‚richtige Antwort‘ stand im Vordergrund, sondern die Begegnung – einander auf den Puls fühlen, bzw. versuchen den Horizont des anderen für sich selbst zu verstehen. In diesem Sinne haben wir (Barbara Heer, Nadine Bourban und Burim Luzha) im Rahmen der ökumenischen Wahlkurse mit

christlichen und muslimischen Jugendlichen eine interreligiöse ‚Night in a mosque‘ organisiert. Zuvor kochten die Jugendlichen im Calvinhaus zusammen das ZNacht, denn der interreligiöse Dialog gelingt bekanntlich durch den Magen ziemlich gut. Danach besichtigen wir die über 600 Jahre alte Stephanskirche, die mit Elementen barocker Architektur versehen ist. Nach einer Kirchenführung mit vielen spannenden Fragen, gingen wir zum Gebetsraum der albanisch-islamischen Gemeinschaft von Biel. Natürlich mit Schlafsack, denn wir durften sogar dort übernachten – ja,

es war ein Erlebnis und wenige konnten sich dies vorher vorstellen. Nun, unsere christlichen und muslimischen Jugendlichen haben es getan und sie fanden es spannend, bereichernd und ‚ganz normal‘.
TEXT UND BILD: BURIM LUZHA



Auf die Plätze fertig – looos!

Start der K UW 1
Samstag, 13. Januar, 9.30-14 Uhr, Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Im Januar beginnt für 1. Klässler die Kirchliche Unterweisung K UW: Am 13. Januar treffen sich alle angemeldeten Kinder und ihre Eltern im Wyttenbachhaus zum ersten gesamtstädtischen K UW-Anlass. Auch Geschwister sind willkommen. Die Kinder lernen in verschiedenen Ateliers biblische Geschichten kennen. Eltern begegnen den Lehrpersonen und erhalten wichtige Informationen.
09.30 Uhr Begrüssung
10 Uhr Ateliers für Kinder und Informationen für Eltern
11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen
12.15 Uhr Ateliers für Kinder
13.30 Uhr Gottesdienst

Anmeldungen für die K UW 1 sind noch möglich: Sekretariat: 032 341 88 11, claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Kindertreff Mett

im Calvinhaus, Mettstrasse 154 für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse
jeden Freitag, 14-17 Uhr (ausser Schulfest)
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88, jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Mettstrasse 154
jeden Mittwoch von 14-17 Uhr (ausser Schulfest) für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37, thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

im Calvinhaus, Mettstrasse 154 für Eltern mit ihren Kindern
jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr (ausser Schulfest)
 Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...
 Das Angebot ist gratis und konfessionslos.
 Kontakt: Jasmin Fäh, 079 798 13 88, jasmin.fah@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT ZEN

Kloosweg 22, 2502 Biel
Donnerstag, 11. Januar, 15-16 Uhr
Donnerstag, 18. Januar, 15-16 Uhr
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Wie bist Du Gott?

Die KinderKirche startet mit einem neuen Thema: «Wie bist Du Gott?» In der Bibel fragen sich Menschen immer wieder, wie Gott wohl ist. Sie erzählen sich in Bildern von ihm. Auch wenn kein Bild Gott in seiner Ganzheit erfassen kann, helfen die biblischen Gottesbilder uns noch heute, eine eigene Vorstellung von Gott zu entwickeln und ihm so näher zu kommen. Wir freuen uns sehr darauf, mit den Kindern Gottesbilder nachzuzeichnen.

- Sonntag, 14. Januar, Stadtkirche**
- Sonntag, 04. Februar, Zwinglikirche**
- Sonntag, 25. März, Stadtkirche**
- Sonntag, 06. Mai, Stadtkirche**
- Sonntag, 10. Juni, Stadtkirche**
- Sonntag, 21. Oktober, Stadtkirche**
- Sonntag, 18. November, Stadtkirche**
- Jeweils um 10 Uhr**

Was ist die KinderKirche?

Die KinderKirche ist ein Angebot der Kirchgemeinde Biel. Die KinderKirche bietet Raum und Möglichkeit religiöse Themen zu bearbeiten. Inhalte der Bibel auf eine kindgerechte Art kennenzulernen und Fragen zu stellen. Wir hören Geschichten aus der Bibel, singen Lieder, spielen und basteln. Dieses Angebot entstand dank der aktiven und wertvollen Mithilfe eines Teams von Freiwilligen.
 Auskunft: Claudia Wilhelm, 079 956 07 56, claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Calvinhaus | K UW 1 + 2
Mettstrasse 154
Biblische Geschichten
Mittwoch, 24. Januar, 14.00-16.30 Uhr

Wyttenbachhaus | K UW 1
Rosiusstrasse 1
Biblische Geschichten
Mittwoch, 17. Januar, 14.00-16.30 Uhr
Samstag, 27. Januar, 09.00-11.30 Uhr
Mittwoch, 31. Januar, 14.00-16.30 Uhr

Paulushaus | K UW 3
Blumenrain 24 – Die Taufe
Samstag, 20. Januar, 09.00-11.30 Uhr
Mittwoch, 24. Januar, 14.00-16.30 Uhr

Wyttenbachhaus | K UW 5
Rosiusstrasse 1 – Die Bibel
Mittwoch, 24. Januar, 14-17 Uhr

Calvinhaus | K UW 9
Rosiusstrasse 1 – Jesustag
Samstag, 20. Januar, 10-15 Uhr im Wyttenbachhaus, Rosiusstrasse 1, Biel

Paulushaus | K UW 9
Rosiusstrasse 1 – Jesustag
Samstag, 20. Januar, 10-15 Uhr

Wyttenbachhaus | K UW 9
Rosiusstrasse 1
Gruppe 1 + 2: Jesustag
Samstag, 20. Januar, 10-15 Uhr



Brücken bauen

Ein Muslim in deiner Stadt? Ok! Ein Muslim zur Besichtigung in deiner Kirche? Auch ok! Ein Muslim als angestellter Praktikant, der ökumenische Freiwahlkurse und Konfirmationslager mitorganisiert? Organisiert was?! Nun, die Stirn schon in Falten gelegt? Die Augen verdreht? Evtl. der Puls gestiegen? Alles kein Problem. Sie sind nicht die erste Person, die dadurch verwirrt ist. Ich war es zu Beginn auch ein wenig, trotz meiner jahrelangen Erfahrung im interreligiösen Dialog. Vermutlich war es unser Schwerpunkt-leiter ebenfalls, doch er lud mich zu einem Vorstellungsgespräch ein und siehe da, meine religiöse Überzeugung war zweitrangig, denn was am Gespräch primär zählte waren meine professionelle Identität und Handeln. Nun beende ich langsam meine zehntonatige Erfahrung im Bereich Kinder, Jugend und Familie der reformierten Kirchgemeinde Biel und kann auf eine sehr bereichernde Zeit zurückblicken, in der ich sehr viel Empathie und Wertschätzung verspürt habe. Letztere Grundprämissen sind auch für den interreligiösen Dialog unentbehrlich, der sicherlich einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unserer Gesellschaft leisten kann. Letztendlich hoffe ich im Calvinhaus Brücken gebaut zu haben. **BURIM LUZHA**

Danke Burim!

Etwas erstaunt war ich schon, als sich ein Muslim für eine Praktikumsstelle bei der reformierten Kirche interessierte. Durch seine Persönlichkeit und seine grosse Erfahrung im interreligiösen Dialog hat er unser Team überzeugt und auch der Kirchgemeinderat hat diesem Wagnis zugestimmt. So begann Burim Luzha Anfang März sein Praktikum bei uns im Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie. Schnell zeigte sich, dass er nicht nur in unseren offenen Angeboten eine grosse Unterstützung ist. Sein Interesse und seine Offenheit gegenüber kirchlichen Angeboten und seine differenzierte Sichtweise in religiösen Themen bereicherten auch Freiwahlkurse und Konfirmationslager. Viele spannende Gespräche und Inputs durften wir im Team, aber auch die Kinder und Jugendlichen in diesen 10 Monaten mit Burim erfahren. Ich danke Burim Luzha für die wertvolle und bereichernde Mitarbeit und seinem Engagement in unserem Team und in unserer Kirchgemeinde und wünsche ihm auf seinem weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg viel Erfolg und alles Gute.
THOMAS DRENGWITZ,
SCHWERPUNKT KINDER, JUGEND UND FAMILIE

TREFF • ANGEBOTE DER NÄHE

TISCH

Brunch im Calvinhaus
Sonntag, 14. Januar, 10-12 Uhr
 Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Anmeldung erwünscht bis Mittwoch davor.
 Anmeldung: Susanne Kaiser, 079 956 11 88

Café Calvin
Ab 8.1. Mo und Mi, 9-11 Uhr
 Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Auskunft: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11

Kaffeestube – zVieri & Begegnung
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
 Solothurnstrasse 23
 Auskunft: Sekretariat Zwinglihaus, 032 341 35 45

SPIRITUALITÄT

Meditatives Morgengebet
Mittwoch, 3. | 10. | 17. | 24. | 31. Januar
7-7.30 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
 Kontakt: Pfrn. K. Rehmat, 079 280 37 90
 kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Meditation am Montag
Montag, 8. | 15. | 22. | 29.* Januar,
19-ca. 21 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 *mit anschliessender Teerunde
 Sitzen und gehen im Schweigen, mit einleitenden Atemübungen
 Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der inneren Kraft der Liebe
 Beim ersten Mal wird um vorgängige Kontaktaufnahme gebeten.
 Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch

KLANG

Seelenklänge
Dienstag, 9. Januar, 18.45-19.15 Uhr
 Stadtkirche, Ring 2
 Klangmeditation mit Obertongesang
 Pascale Van Coppenolle, Orgel,
 Stephanos Anderski, Obertongesang

Zäme singe – einfach so
Donnerstag, 11. | 18. | 25. Januar,
14-16 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
 Auskunft: Susanne Kaiser, 079 956 11 88

Morgensingen
Dienstag, 16. Januar, 9-10 Uhr
 Pauluskirche, Blumenrain 24
 Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05

BEWEGUNG

Tanzen
Donnerstag, 11. | 25. Januar,
14.30-16 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ.
 Auskunft: Laura Lombardo, 032 365 56 66

Turnen für ältere Menschen
Jeden Dienstag, 9-10 Uhr
Zwinglihaus, Schweitzer-Stube,
Hintergasse 12
 Auskunft, Leitung: L.Gobat, 032 373 42 83

GYM/FIT Turnen Seniorinnen
Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)

GESPRÄCH

MS-Gruppe
Donnerstag, 18. Januar, 9-11 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
 Treffen von MS-Betroffenen.
 Auskunft: Susanne Kaiser, 079 956 11 88

Informieren und bedenken
 Offene Gesprächsgruppe
Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
11. Januar: 'Was ist Angst?'
 mit Kathrin Rehmat, Pfarrerin
18. Januar: 'Boden unter den Füßen'
 (Ernst Schwyn) mit Hanna Rutz
25. Januar: 'Das Buch der Antworten'
 (Anselm Grün) mit Lotte Wälchli
 Kontakt: Sekretariat Ring 4, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.chl

SPIEL

Jassen im Calvinhaus
Mittwoch, ab 13.30 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57

Jassen im Wytenbachhaus
Mittwoch, 10. | 24. Januar, 14-17 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99

Jassen im Zwinglihaus
Dienstag, 16. Januar, 13.45-16.30 Uhr
Zwinglihaus, Hintergasse 12
 Leitung: Ernst Mender, 032 341 98 70

AUSSERDEM

Brockenstube Bözingen
Jeden Dienstag, ab 14 Uhr
Solothurnstrasse 25
 Brauchbare und saubere Gegenstände nehmen wir gerne am Dienstagmorgen oder Dienstagnachmittag entgegen.
 Auskunft: Sekr. Zwinglihaus, 032 341 35 45

BUCH

Literaturgruppe
Dienstag, 9. | 23. Januar, 9.30-11 Uhr
Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1
 Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99 oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53

BibelBrot – Lesegruppe
Dienstag, 16. Januar, 19-21 Uhr
Arbeitskreis für Zeitfragen, Ring 3
 Kontakt: luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

HAND

Frauengruppe Madretsch
Mittwoch, 10. | 24. Jan. 14.30-17 Uhr
Paulushaus, Blumenrain 24
 Wir stricken Wollsachen für Hilfswerke
 Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25

Café Couture / Nähcafé
Freitag, 12. | 26. Januar, 13.30-16 Uhr
Calvinhaus, Mettstrasse 154
 Auskunft: Anna Mele, 078 723 06 44, Susanne Kaiser, 079 956 11 88

HELP **STEUERERKLÄRUNG**



Aktuell

Zielgruppe:

- ✓ Bis AHV-Alter – anschliessend Angebot bei der Pro Senectute
- ✓ Steuerbares Einkommen und Vermögen bis Fr. 40'000.–
- ✓ Keine Anlagefonds, Liegenschaften und selbständig Erwerbende.

Kosten: Preis Fr. 80.–. Ein Sozialrabatt ist möglich bei einem steuerbaren Einkommen unter Fr. 25'000.–.

Anmeldung: Beratung im Wytenbachhaus, J.-Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, beratungszentrum@ref-bielbienne.ch

Bürozeiten: **079 827 39 69**

Aktuell 6-693475 

BIEL EXTRA



Anwältin der Menschlichkeit

Das oberste Ziel der Fachstelle Soziales ist die Armutsbekämpfung. Seit bald zehn Jahren arbeitet Sara Bapst als Sozialarbeiterin der katholischen Kirche in Biel. Die Kirchen sollen sich getrauen und klar Position einnehmen und mehr Rechte für die schwächeren Mitglieder der Gesellschaft einfordern, findet sie. Ein Gespräch aus Anlass der Gebetswoche für die Einheit der Kirchen.

Manchmal erleben Menschen den grossen sozialen Absturz. Manchmal haben sie von vornherein keine Chancen im Leben: Wenn Schick-

salsschläge sich an Schicksalsschläge reihen, ist Sara Bapst immer wieder herausgefordert und beeindruckt von der Lebensenergie der Betroffenen. Eine Krebserkrankung der Mutter, eine Hirnerkrankung des Bruders, Brustkrebs und ein gewalttätiger Ex-Mann... alles kann sich plötzlich kumulieren. Menschen verlieren den Boden unter den Füßen... und den Mut.

Zwischen Stuhl und Bank
 Eigentlich gibt es viele Orte, wo man Hilfe bekommen kann: Hirnverletzte haben 'Fragile Suisse', Krebskranke die 'Krebsliga' und um Pensionierte kümmert sich 'Pro Senectute'. Aber es gibt viele Nöte,

bei denen Menschen alleine gelassen werden. Auch die öffentliche Sozialhilfe oder die KESB (Kinder und Erwachsenenschutzbehörde) sind oft nicht zuständig. Die ausländische Mutter steht mit ihrem Kind am Nachmittag vor dem geschlossenen Sleep-In, das abends erst um 20 Uhr öffnet. Es gibt kein Zurück zum Ex Partner und Sara Bapst improvisiert mit Unterstützung von 'SOS futures mamans' eine Unterkunft für eine Woche, damit sich die Mutter neu organisieren kann. Die ausländische Mutter hat in der CH kein Bleiberecht, darf aber mit ihrem Kind nicht in ihr Herkunftsland zurück, weil für das Kind ein Einreiseverbot besteht. Ein Ehemann hat die Kinder nach Italien entführt... überall braucht es Verständnis, Mitmenschlichkeit und ganz konkrete Hilfe.

Selbst die Tüchtigen...
 Selbst die Tüchtigen können einmal ihren Halt verlieren oder mit den Steuerbehörden und ihren Anforderungen nicht klarkommen. Die Begleitung zu den Behörden kann in einem solchen Fall helfen. Manchmal lohnt es sich, in Weiterbildung zu investieren oder bei Kindern kulanter zu sein als die offiziellen Richtlinien der Sozialhilfe. Manchmal braucht es viel Zeit zum Zuhören um zu realisieren, dass eine Mutter am Rande des Nervenzusammenbruchs steht. Mitmenschlichkeit ist gefragt, und Verständnis, und Zeit, die sich die kirchlichen SozialarbeiterInnen zum Glück noch nehmen können.

Verheerende Sparmassnahmen
 Anstatt die Armut zu bekämpfen, werden oft die Armen bekämpft. Je mehr Sozialhilfe gestrichen wird, desto intensiver sind alternative Angebote gefragt, von Kirchgemeinden und Pfarreien, von Stiftungen und Fonds. Ja es kommt so weit, dass Hilfsbedürftige sich nicht mehr wagen, bei der öffentlichen Sozialhilfe um Unterstützung zu bitten. Die Sozialhilfeabhängigkeit wirkt sich negativ auf die Erlangung eines besseren Aufenthaltsstatus aus (fünfjährige Aufenthaltsbewilligung statt einjährige). Auch Schulden erschweren die Job- oder Wohnungssuche. So versuchen die Menschen auf eigene Faust ihre prekäre Situation zu verbessern und nehmen über Jahre eine Arbeit auf Abruf im Niedriglohnbereich in Kauf. Wie kann da die Abwärtsspirale gebremst werden?

Kündigung der Wohnung
 Wenn es hart auf hart geht, wenn zum Beispiel Kinder bei der Kündigung der Wohnung mitbetroffen sind, kann Sara Bapst helfen; oder wenn eine Kautions fehlt, um eine Wohnung überhaupt mieten zu können. Wohin kann man sich dann wenden, welche kleinen Interventionen können noch helfen? Wichtig ist es, dass die Hilfe gut koordiniert wird... auch mit der öffentlichen Sozialhilfe und mit den anderen Bieler Pfarreiszustandstellen. So treffen sich die SozialarbeiterInnen der Heilsarmee, der katholischen und der reformierten Kirche aus Biel und Nidau zweimal im Jahr. Tradition hat auch die jährliche Austauschsitzung mit dem öffentlichen Sozialdienst.

Diese Zusammenarbeit der kirchlichen Stellen ist gut organisiert, auch mit der kirchlichen Passantenhilfe oder dem Zvieri für 'Sans Papiers', wohin Sara Bapst Menschen ohne gesetzlichen Wohnsitz in Biel schicken kann. Dabei ist die Sozialberatung der Heilsarmee ein ganz wichtiger Partner. Die kirchlich getragene Gassenarbeit, 'Vagos /Gassenküche', ein 'Haus für Biel' und die 'HEKS-Gärten' bieten wichtige Orte, wo Menschen einfach sein können, wo sie anerkannt sind, egal welchen Status sie haben. «Das Engagement am Bedürftigen, unabhängig von Herkunft, Alter und Religion, ist Herzstück des Christseins, so wie Jesus dies selber lebte und in seinen Gleichnissen aufzeigte,» wie die Diakoniekommission von Bischof Felix Gmür in 'Brennpunkt Diakonie' schreibt.

JEAN-ERIC BERTHOLET

Sara Bapst, 44, verheiratet, Mutter von zwei Buben (4 und 8), war zunächst Primarlehrerin in Kaufdorf. Sie absolvierte anschliessend die Ausbildung zur Sozialarbeiterin in Bern, arbeitete vier Jahre auf dem Sozialdienst der Gemeinde Köniz und ist seit April 2008 Sozialarbeiterin auf der Fachstelle Soziales der kath. Kirche Biel und Umgebung. Sie engagiert sich auch in ihrem Berner Wohnquartier für eine lebensfreundliche Umgebung.

Fachstelle Soziales
 Murtenstrasse 48, 2501 Biel
 032 329 50 85

ADRESSEN | AMTSWOCHEN | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean Eric
Schützengasse 19, 2502 Biel
032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch

Pfrn. Hooijsma Johanna
Schmiedengasse 10, 2502 Biel
032 389 21 50 | 076 249 33 82
johanna.hooijsma@ref-bielbienne.ch

Pfr. Jegerlehner Christian
Feldschützenweg 5a, 2504 Biel
Tel. | Fax 032 341 21 15
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Pfr. Laux Marcel, 032 341 89 58
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel
032 341 34 16 | 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, 032 365 56 66
Paulushaus, Blumenrain 24, 2503 Biel
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

Pfr. Rügger Hannes
Ring 4, 2502 Biel, 079 379 55 91
hansjoerg.ruegger@ref-bielbienne.ch



Rahel Hesse vertritt Anna Razakanirina im Mutterschaftsurlaub

Von Anfang Januar bis Anfang Juni vertritt ich Anna Razakanirina. Nach einem ersten Studium und einigen Jahren Arbeit mit Studierenden in Zürich lebte ich zwei Jahre in der Mongolei, wo ich in einer Missionsorganisation arbeitete. Die andere Kultur und der andere Glaubenshintergrund der Menschen dort faszinierten mich, warfen aber auch viele Fragen auf. Zurück in der Schweiz schrieb ich mich für ein Studium in Interreligiösen Studien in Bern ein, um diesen Fragen nachzugehen. Die Idee, ich könnte Pfarrerin werden, kam von meinen Kolleginnen. Anfangs konnte ich damit nicht viel anfangen, doch mit der Zeit wurde mir der Gedanke immer vertrauter. Die Bibel begleitet mich schon seit vielen Jahren, und ich beschäftige mich gerne mit Glaubens- und Lebensfragen. Mit Menschen verschiedenen Alters unterwegs sein, über Gott nachdenken, feiern, trauern, lachen, meinen Mitmenschen auf ihrem Lebensweg beistehen und sie begleiten – das gefällt mir. So beschloss ich, im Masterstudium in die Theologie zu wechseln und den Weg Richtung Pfarramt einzuschlagen. Nach dem Masterabschluss machte ich mein Vikariat in Kirchberg und Münsingen und wurde letzten Herbst ordiniert. Am Ende der Ausbildung stehe ich nun am Anfang eines neuen Berufslebens. Meine Freizeit verbringe ich gerne bei einem Feuer in der Natur, beim Wandern oder Fahrradfahren, am Webrahmen, mit einer Stickarbeit oder bei einem geselligen Abend mit Freunden. Ich freue mich auf den Berufseinstieg und auf Ihre Kirchgemeinde! RAHEL HESSE

SOZIALDIAKONIE

Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.faeh@ref-bielbienne.ch

Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel
Cánepa Häfliger Inés
032 342 50 47 | 079 124 89 25
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina
032 342 50 44 | 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel, 078 755 81 21
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Kaiser Susanne
032 341 41 81 | 079 956 11 88
susanne.kaiser@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson, 079 814 57 99
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Beratung
Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
Lerch Pascal, Leiter Beratung
032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Nora Zwahlen, 032 322 50 30
nora.zwahlen@ref-bielbienne.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN
alle: Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91
Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Dr. des. Heer Barbara
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTSTE | SIGRISTINNEN SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
Blumenrain 24, 2503 Biel
079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
032 322 94 22
yvonne.boscaini@gmail.com

Gäumann Christian, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Vertretung, 076 373 47 53

Güdel Katharina, **Zwinglihaus**
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51
katharina.guedel@ref-bielbienne.ch

Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der **Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin: Fuhrer Corinne, Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Horisberger Doris, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wytenbachhaus**
Mo-Fr, jeweils 10.30–11.30 Uhr
079 941 07 38
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Calvinhaus**
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

KATECHETIK | KUW
alle: Mettstrasse 154, 2504 Biel
Flury Verena, 079 842 75 41
verena.flury@bluemail.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wälchli Karin, 079 124 89 27
karin.waelchli@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia
032 341 88 11 | 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHEN

Nord-West – Stadtkirche
03.01. - 02.01. Pfr. Bertholet
15.01. - 02.02. Pfr. Rügger

Nord-Ost – Bözingen
03.01. - 05.01. Pfr. Affolter
08.01. - 12.01. Pfrn. Rehmat
16.01. - 19.01. Pfrn. Leu
22.01. - 26.01. Pfr. Rügger
29.01. - 02.02. Pfr. Leu

Süd-Ost – Mett
03.01. - 05.01. Pfrn. Lombardo
08.01. - 19.01. Pfr. Laux
22.01. - 26.01. Pfr. Bertholet
29.01. - 02.02. Pfr. Laux

Süd-West – Madretsch
03.01. - 05.01. Pfrn. Lombardo
08.01. - 19.01. Pfrn. Hesse
22.01. - 26.01. Pfrn. Lombardo
29.01. - 02.02. Pfr. Bertholet

ADMINISTRATION
Hans Erni | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus,
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen
032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung
Mettstr. 154, 2504 Biel-Mett, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie, Stadtkirche,
032 327 08 40, Ring 4, 2502 Biel
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula, 032 341 88 11
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | 032 322 86 22
Beratung Wytenbachhaus, Rosiusstr. 1,
2502 Biel
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

Stadt und Magglingen Bestattungen
• Kurt Brenzikofer, geb. 1932, wohnhaft gewesen am Bahnhofplatz 13
• Dora Maurer-Zeller, geb. 1930, wohnhaft gewesen im AH Ried, vorher an der Gewerbehofstrasse
• Ida Hof, geb. 1925, wohnhaft gewesen im AH Ried

Bözingen Bestattungen
• Dora Werthmüller-Zimmermann, geb. 1929, Länggasse 6
• Liliane Boillat-Luder, geb. 1928, Chemin des Bourdons 8, Leubringen
• Kurt Menzi, geb. 1962, Bözingenstrasse 159
• Elisabeth Aeschbacher-Häberli, geb. 1927, Pilatusstrasse 4
• WERNER Schneider-Peter, geb. 1941, Schützengasse 139

Mett Bestattungen
• Graber Willy, geb. 1929, Propsteiweg 2

Madretsch Bestattungen
• Anny Batschelet, geb. 1923, Weidstr. 32

KOLLEKTEN

Stadtkirche
• 05.11. Synodalrat, Reformations-sonntag Fr. 1'780.50
• 12.11. Frauenhaus Biel Fr. 292.40
• 19.11. Mission 21 Fr. 144.20
• 26.11. FBK, Freiwilligendienst zur Begleitung Kranker Fr. 676.65

Bözingen
• 12.11. Frauenhaus Biel Fr. 24.50
• 26.11. Freiwilligendienst Begleitung Kranker Fr. 109.00

Mett
• 19.11. Passantenhilfe Fr. 184.25

Madretsch
• 12.11. Frauenhaus Biel Fr. 180.00
• 26.11. Freiwilligendienst Begleitung Kranker Fr. 200.00

GESCHICHTE DES GELINGENS

Das Kinderfreunde-Haus in Magglingen

Vor bald 100 Jahren machten sich Eltern in der aufstrebenden Stadt Biel Sorgen. Sie befürchteten negative Einflüsse ‚der Strasse‘ auf ihre Kinder. In den 20er-Jahren waren die Sozialdemokraten politisch tonangebend mit vielfältigen Bestrebungen, die das Bildungsniveau der Arbeiterklasse heben sollten. In diesem Umfeld entstand der ‚Arbeiterverein Kinderfreunde‘. Seinen Zweck sah er darin, ‚die Arbeiterkinder dem Einfluss der Strasse zu entziehen und vor Verhörung zu schützen‘, wie es in den Statuten von 1922 hiess.

Bescheidener Anfang
Sozialistisch gesinnte Lehrer erteilten Kindern abends ausserschulischen Unterricht. Nach reformpädagogischer Art wurde geturnt, wandernd Naturkunde getrieben und Theater gespielt. An Elternabenden wurden heikle Themen wie Sexualkunde besprochen. Sonntags versammelten sich die ‚Roten Falken‘, wie sie sich nannten, auf einer gemieteten Wiese in Magglingen zum Spielen. Es ergab sich die Gelegenheit, dieses Terrain zu kaufen. Mit einer Haussammlung kam das nötige Geld zusammen. Schon im Jahr 1923 wurde auf dem eigenen Land eine bescheidene Schutzhütte gebaut. Das meiste war Eigenarbeit, denn viele Väter waren damals stellenlos. Wasseranschluss, Kanalisation und Stromanschluss kamen erst in den 30er-Jahren. Mit zwei Anbauten wurde das Haus zu einer Waldhütte vergrössert, wo der Verein im Sommer Ferien-Kolonien durchführte. Die Eltern schätzten diese Entlastung sehr, und sie wussten ihre Kinder in strenger Obhut.

Zunehmende Motorisierung
Ab 1960 konnten sich immer mehr Familien Ferien im Ausland leisten. Der Zuspruch zu den Magglinger Kolonien flaute ab. Vielleicht auch deshalb, weil es sich herumgesprochen hat, dass diese ‚wie eine Rekrutenschule‘ geleitet wurden. Der ursprüngliche Vereinszweck hat seine Bedeutung eingebüsst. Aber es gab immer einen Vorstand, der sich um die Immobilie kümmerte. Das Gebäude hat also die alte Idee überdauert und war offen für Neues.

Haus im Dienst der Ökopädagogik
In den 80er-Jahren gab sich der Verein neue Statuten und widmete seine Liegenschaft der Umweltbewegung. Die Lage im Wald ist dazu sehr geeignet. Hier können Schulklassen in naturnaher Umgebung nicht nur Wissen erwerben, sondern

gleichzeitig in der Gruppe soziale Erfahrungen gewinnen. Die Gruppenunterkunft mit Pritschenlager und Holzöfen ist immer noch bescheiden, aber mit Duschen in einem Sanitärabau, mit solar unterstützter Warmwasserversorgung und mit Brandmeldeanlage auf der Höhe der Zeit. Im Vorstand sind wie zu Anfangszeiten pädagogische Fachkräfte gut vertreten. Das Jahresprogramm des Vereins Kinderfreunde bietet eine Lagerwoche im Sommer und im Herbst sowie einige ökologische Anlässe für Familien. Wirtschaftlich kommt der Verein dank der Vermietungseinnahmen über die Runden. Vorstandsarbeit und Liegenschafts-Unterhalt jedoch sind Freiwilligenarbeit.

Text und Bild: HANS RICKENBACHER
Mehr dazu: www.kinderfreunde-biel.ch



Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

IMPRESSUM

Redaktionsteam Januar 2018
Susanne Hosang, 079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Philipp Kissling, Layout
info@phgraphics.ch
Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04, paderebj@bluewin.ch
Jean-Eric Bertholet, 032 323 46 11
bertholet@ref-bielbienne.ch
Thomas Drengwitz, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch
Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch
Christoph Grupp, 032 341 11 45
christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
Kathrin Rehmat, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch
Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch
Susie Saam, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch
Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für
Februar 2018
Dienstag, 2. Januar 2018